



Impuls

01. November 2025

Katholische Kirche in der Pastoralen Einheit Köln Ehrenfeld
Ehrenfeld | Bickendorf | Ossendorf | Bocklemünd |
Mengenich | Vogelsang



Das Ende der Herbstferien läutet wie immer den letzten Abschnitt des Jahres ein, verbunden mit mehr Dunkelheit und nasskalten Tagen. Alles gute Gründe, sich nach innen zurück zu ziehen – in die Innenräume und ja, vielleicht auch in den ganz persönlichen Innenraum. Nicht umsonst ist gerade dies die Zeit des Erinnerns geworden.

Es ist gut, dass wir mit Allerheiligen da jährlich sogar einen ruhigen Tag geschenkt bekommen, der uns besonders einlädt, uns der Verstorbenen zu erinnern. Mich hat dieser Gang zu den Gräbern von Kind an gerührt – diese Feierlichkeit, die an diesem Tag über dem Friedhof liegt und wieder deutlich macht, dass wir unsere Verstorbenen wirklich wertschätzen! Ich wünsche Ihnen und euch allen auch in diesem Jahr ein gutes Erinnern und vielleicht lädt das Wochenende ja umso mehr dazu ein, dann auch im weiteren Familienkreis wieder einmal zusammen zu kommen.

Und eine Woche später steht dann erneut ein Erinnern an – der 9. November, das Gedenken der NS-Reichsprogromnacht 1938 fällt in diesem Jahr gerade auf einen Sonntag. Was mag der „Tag des Herrn“ uns gerade dazu sagen? Dem gehen wir im Gottesdienst um 11.30 in St Rochus nach.

Auch wenn es so lange her ist, so hören wir doch gerade heute wieder von Berliner Juden, die sich Mützen aufsetzen, wenn sie einkaufen gehen, aus Angst an ihren Schläfenlocken als Juden erkannt zu werden... und ebenso hören wir scharfe politische Reden zu einem überfremdeten Stadtbild ... und nehmen uns selbst wahr mit unseren persönlichen, oft gar nicht bewussten Fragen und Ängsten.

Am 9. November. möchten wir der Erinnerung Wort und Klang geben in jüdischer Musik und Zitaten aus Originaltexten von Tätern und Opfern.

Wir vertrauen uns mit all dem Gott an und werden gemeinsam erinnernd nach vorne blicken, denn wir sehen **uns alle** zu dem einem Bekenntnis verpflichtet: „**Nie wieder!**“

Vielleicht mag dieser Satz uns alle ja – egal wo wir sind – an diesem Tag erinnernd begleiten; wir können ihn uns sicher nicht oft genug in Herz und Seele schreiben!

Doris Dung-Lachmann, Pastoralreferentin

